

## Solidarität mit den Opfern der Flutkatastro- phe - wir trotzen den Folgen des Regens ohne Ende

Sintflutartige Regenfälle Ende Mai/Anfang Juni 2013 führten zu Überschwemmungen in neun Ländern Europas, darunter auch in Deutschland. Fast alle Bundesländer waren vom Hochwasser betroffen. Inzwischen hat sich die Wetterlage zwar etwas beruhigt, allerdings steht nun eine große Aufgabe an: Aufräumarbeiten, Beseitigung der Schäden, Sanierung, Wiederaufbau... Eine Welle der Solidarität rollt durch das Land. Neben staatlichen Hilfen und Zahlungen durch Versicherungen gibt es ebenfalls zahlreiche Privatpersonen, Personen des öffentlichen Lebens und Unternehmen, die bereit sind, Gelder für den Wiederaufbau aufzubringen.



Auch wir möchten in diesem Zusammenhang einen Beitrag leisten: Die Dr. Hölz Sicherheitstechnik GmbH bietet den Dentallaboren, die durch das Hochwasser geschädigt wurden und in diesem Zusammenhang Sanierungs- und Wiederaufbauarbeiten tätigen müssen, die nächste Gefährdungsbeurteilung gemäß § 5 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) einschließlich Dokumentation gemäß § 6 ArbSchG gratis an.

Nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf, wenn Sie zu diesem Kreis der Dentallabore gehören. Gegebenenfalls lohnt sich ja auch schon eine Beratung im Vorfeld der Sanierung bzw. des Wiederaufbaus. Jedes Ding hat zwei Seiten: Zwar ist die Zerstörung ein einschneidendes negatives Ereignis, sie kann aber die Möglichkeit mit sich bringen, nun bei einem Neustart gleich von Anfang an auch sicherheitstechnisch alles richtig zu machen.

## „Bildschirm- und Büro- arbeitsplätze – Leitfaden für die Gestal- tung (BGI 650)“

Wenn Sie in die Dokumentation Ihrer Gefährdungsbeurteilung gemäß §§ 5, 6 Arbeitsschutzgesetz schauen, dürfte Ihnen dort unter der Rubrik Bildschirm- und Büroarbeitsplätze der häufige Be-

zug auf die BGI (Berufsgenossenschaftliche Information) 650 auffallen.

### Achtung – es gibt Änderungen in der BGI 650!

In der BGI 650 sind sicherheitstechnische, arbeitsmedizinische, ergonomische und arbeitspsychologische Kriterien zusammengefasst, die dem aktuellen Wissensstand entsprechen. In ihr sind die ergonomischen Voraussetzungen für die Gestaltung moderner Büros dargestellt.

### Welches sind die wichtigsten Neu- erungen in der BGI 650?

#### Maximal zulässige Beleuchtungs- stärke

Hersteller geben inzwischen an, für welche Beleuchtungsstärken ihre Bildschirme sich eignen. Hintergrund ist, dass vor allem bei entspiegelten Bildschirmen die Unterscheidbarkeit von Farben mit zunehmender Beleuchtung des Bildschirms immer schlechter wird.



Außerdem gibt es in der neuen BGI 650 einen Abschnitt, in dem die Vor- und Nachteile verschiedener Bildschirme und unterschiedlicher Bildschirmkombinationen für Arbeitsplätze, an denen mit eingescannten Dokumenten gearbeitet wird, dargestellt sind. Das war auf Grund der wachsenden Anzahl derartiger Bildschirmarbeitsplätze notwendig.

Zusätzlich erfolgt ein Vergleich zwischen der alten und der neuen Reflexionsklassenbezeichnung.

#### Tastaturen

Zu unterscheiden ist zwischen so genannten Volltastaturen (mit numerischem Block) und Kompaktastaturen (ohne numerischen Block). Der Einsatz von Kompaktastaturen ist vor allem dann sinnvoll, wenn nur wenige numerische Eingaben gemacht werden oder wenn hauptsächlich mit der Maus gearbeitet wird. Bei rechtsseitiger Benutzung der Maus hat eine Kompaktastatur Vorteile, da dann der rechte Arm nicht ausgedreht werden muss.



### Arbeitstische

Die Tischhöhe für **feste** Arbeitstische beträgt zwischen 72 und 76 cm (neue DIN-Norm für Büroarbeitstische).



Hinsichtlich der **höhenverstellbaren** Arbeitstische fand eine Erweiterung der Verstellbereiche statt. Im Fokus stand dabei der Beinraum. In der Höhe kam es nur zu einer geringfügigen Veränderung, dafür wurde die Breite deutlich vergrößert. Bislang betrug die Mindestbeinraumbreite 60 cm. Dem stehen nunmehr 85 cm gegenüber. Die Empfehlung der Beinraumbreite geht sogar bis 1,2 m.

## 2. Rheinland-Pfälzischer Zahntechniker-Tag

Am Mittwoch, dem 8. Mai 2013, fand im Schloss Waldthausen in Budenheim bei Mainz der 2. Rheinland-Pfälzische Zahn-

techniker-Tag statt, zu dem die Zahn-techniker-Innung Rheinland-Pfalz ihre Mitglieder, andere Zahntechniker und natürlich etliche Ehrengäste und Referenten auch aus dem Ausland geladen hatte. Der Einladung leisteten über 100 Zahntechniker Folge. Die Veranstaltung stand unter der Überschrift „Demographischer Wandel – Welche Chancen für die Zahntechnik“.



Nach einer kurzen Eröffnung durch Herrn Landesinnungsmeister Manfred Heckens trat eingangs der Veranstaltung der Rheinland-Pfälzische Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demographie Alexander Schweitzer mit einem Grußwort auf und unterstrich, dass er die Gesundheitshandwerke, so also auch die Zahntechniker, bei der Bewältigung der ihnen bevorstehenden Aufgaben, begründet durch den demographischen Wandel, unterstützen werde. Herr Landesinnungsmeister Manfred Heckens wies besonders auf den regulierten Markt für Gesundheitsdienstleistungen hin, vor dessen Hintergrund sich einmal mehr die Frage stelle, ob denn

nun der demographische Wandel und damit die Versorgung vieler älterer Menschen eher als Chance oder eher als Belastung begriffen werden sollen. In diesem Zusammenhang ist es von Interesse, welche Wege die Gesundheitspolitik gehen wird, übt sie doch einen wesentlichen Einfluss auf die Perspektiven des Zahntechniker-Handwerks aus.

Vor dem Hintergrund „Demographischer Wandel“ äußerten sich die Referenten u. a. zu den folgenden Themen:

- Marketing im Dentallabor
- Klassische Prothesen als Altersversorgung oder Implantologie
- Zusammenspiel von Zahnarzt und Zahntechniker
- Anforderungen an die Ausbildung zukünftiger Meister
- Aussichten für Zirkon und CAD/CAM

Abschließend erfolgte eine Podiumsdiskussion über den Weg, den das Zahntechniker-Handwerk bis 2030 gehen könnte.



Umrahmt wurde der Zahntechniker-Tag künstlerisch und vor allem sehr originell durch musikalische Darbietungen der Band Soul Machine – junge Musiker, keiner älter als 19 Jahre, die auch als Synonym für Perspektive stehen.

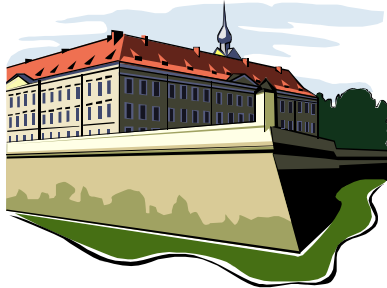
Die Pause sowie die abschließende gemeinsame Rheinhessen-Vesper boten noch einmal ausreichend Raum für einen angeregten Erfahrungsaustausch unter den Zahntechnikern und Gästen.

Man darf jetzt bereits auf einen 3. Rheinland-Pfälzischen Zahntechniker-Tag gespannt sein, kann doch von solch einem Forum jeder etwas mit in sein Labor oder wo auch immer sein Arbeitsplatz sich befinden mag, mitnehmen.

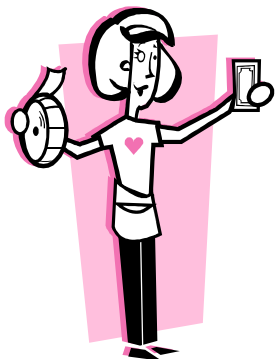
## Festveranstaltung zum 20. Jahrestag der Zahntechniker- Innung Berlin- Brandenburg

Am 19. Juni 1993 schlossen sich nach demokratischer Abstimmung der Mitglieder die Zahntechnikerinnungen Berlin, Cottbus, Frankfurt/Oder und Potsdam zur Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg zusammen. Aus diesem Anlass begingen am 14.06.2013 Mitglieder, der Vorstand und zahlreich geladene Gäste in festlichem Rahmen den

20. Geburtstag der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg auf dem MS „Spreekrone“. Von der Anlegestelle Schlossbrücke, Charlottenburger Ufer aus ging es über Spree und Landwehrkanal vorbei an zahlreichen Sehenswürdigkeiten unserer Hauptstadt.



Neben den treffenden Reden des Vorstands und einiger Ehrengäste sorgte eine Band mit guter Musik für Unterhaltung, auch für das leibliche Wohl war auf hervorragende Art und Weise gesorgt. Selbst der Wettergott hatte ein Einsehen und war milde gestimmt, was in der letzten Zeit leider selten der Fall war.



So stand nicht nur der Geburtstag der Innung im Mittelpunkt der Veranstaltung, sondern vor allem die Hilfe für die Opfer der Hochwasserkatastrophe. Das äußerte sich u. a. darin, dass die Sponsorengelder für die Tombola-Preise und die Einnahmen aus der Versteigerung zugunsten der Flutopfer gespendet wurden.

## Unternehmermodell der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM)

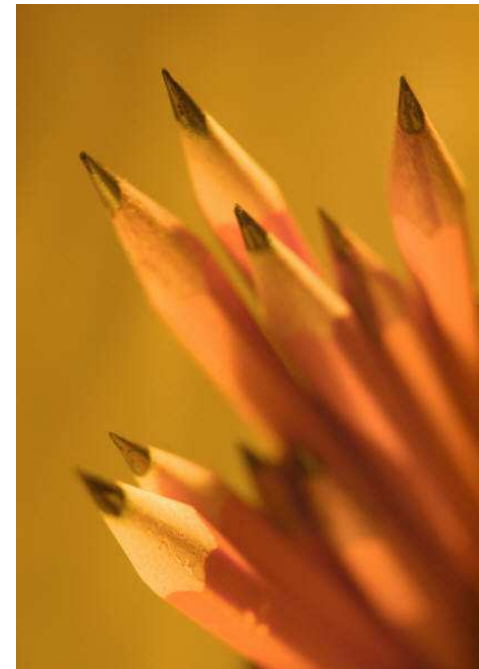
### Welche Möglichkeiten gibt es aktuell, um am Unterneh- mermodell teilzunehmen bzw. dieses fortzuführen?

Das Gros von Ihnen hat ja bereits eine Reihe von Seminaren im o. g. Zusammenhang erfolgreich absolviert. Wer den Einstieg noch nicht gefunden hat, sei daran erinnert: Betriebe mit bis zu 50 Mitarbeitern können von der kostspieligen betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Regelbetreuung absehen, wenn neben der **bedarfsbezogenen** betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung der Unternehmer selbst oder – in einigen Ausnahmefällen - der Betriebsleiter (mit schriftlicher Pflichtenübertragung) an den Se-

minaren zum Unternehmermodell teilnimmt. Die Reihenfolge ist:

- Eintägiges Grundseminar
- Eintägiges Aufbauseminar
- Regelmäßig im Abstand von maximal fünf Jahren halbtägige Fortbildungen

Überprüfen Sie dazu bitte, auf welchem aktuellen Stand Sie sich befinden. Sollten Sie nicht ganz sicher sein, können Sie uns als Kursveranstalter unter Tel. 030-7577660 gern dazu befragen.



Die folgenden Veranstaltungen im Rahmen des Unternehmermodells werden derzeit von uns angeboten:

### Grundseminare

17.09.2013 – Karlsruhe  
18.09.2013 – Karlsruhe  
27.09.2013 – Mannheim  
09.10.2013 – Düsseldorf  
18.10.2013 – Karlsruhe  
23.10.2013 – Hamburg  
24.10.2013 – Hamburg  
27.11.2013 – Karlsruhe  
28.11.2013 – Karlsruhe  
04.12.2013 – Berlin

### Aufbau-seminare

25.09.2013 – Berlin  
11.10.2013 – Düsseldorf  
13.11.2013 – Stuttgart  
16.01.2014 – Mannheim  
21.01.2014 – Hamburg

### Fortbildungen

27.08.2013 – Chemnitz  
28.08.2013 – Erfurt  
03.09.2013 – Magdeburg  
26.09.2013 – Mannheim  
14.11.2013 – Stuttgart  
26.11.2013 – Hamburg

Für die Anmeldung kontaktieren Sie uns bitte unter Tel. 030-7577660. Wir senden Ihnen dann das entsprechende Datenblatt für die Anmeldung und, falls nötig, eine Pflichtenübertragung in der Form, in der sie von der BG ETEM gewünscht wird, zu – gern auch per E-Mail.